

Tagung **Was tun gegen Gewalt – Strategien der Zivilgesellschaft** **Göttingen, 23. bis 24. August 2013**

Projekte, Konzepte, Methoden – Austausch im Weltcafé

Name der Initiative: Aufbruch Neukölln e.V.

Name des Projekts: Interkulturelle Väter- und Männergruppen

Kurzdarstellung:

Seit 2007 bietet der Verein Väter- und Männergruppen an. Es begann mit einer Gruppe für Väter mit türkischem Migrationshintergrund. Die Rolle der Väter bei der Erziehung wird leider oft vernachlässigt, aber zur Erziehung gehören Väter genauso wie Mütter. Um die Väter darin zu stärken, sich der Erziehung ihrer Kinder anzunehmen, sie aber auch mit ihren Problemen nicht allein zu lassen, gründete Kazim Erdogan 2007 die bundesweit erste Selbsthilfegruppe für türkeistämmige Männer und Väter. Zurzeit gibt es allein in Berlin sechs Gruppen. Auch in anderen Bundesländern sind Gruppen entstanden. Weitere Gruppen werden noch in diesem Jahr in München und Nürnberg gegründet. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren.

Das Hauptziel des Projekts ist es, Väter und Männer für die Themen Bildung und Erziehung zu sensibilisieren. Die Themen Ehre, gewaltfreie Erziehung, Sucht, gesunde Ernährung, Kommunikation in der Familie und Gesellschaft spielen bei der Arbeit eine große Rolle. Die Teilnehmer engagieren sich in Bildungseinrichtungen der Stadt und fungieren als positive Vorbilder.

Ansprechperson: Kazim Erdogan

E-Mail: initiativeneukoelln@yahoo.de

URL: www.aufbruch-neukoelln.de

Name der Initiative: Bürgerinitiative Zivilcourage e.V.

Name des Projekts: Gewalt in der Öffentlichkeit *Helfen – aber wie?*

Kurzdarstellung:

Zum Thema der wahrgenommenen Gewalt in der Öffentlichkeit, das viele Bürgerinnen und Bürger bewegt, bietet die Bürgerinitiative Zivilcourage e.V. Informationsveranstaltungen und vor allem aber auch Bürgertrainings an. Ziel ist es, praxisorientierte Kenntnisse zu vermitteln, um mit gewaltfreien Methoden zu

verhindern, dass Situationen von Gewalt in unserem täglichen Umfeld in der Öffentlichkeit eskalieren. Die Bürgerinitiative Zivilcourage setzt speziell geschulte Multiplikatoren/-innen ein, die fachlich befähigt sind, Bürgertrainings praxisnah durchzuführen.

Die Teilnehmenden dieser Trainings lernen Unsicherheit und Angst zu überwinden, zu reagieren ohne sich dabei zu gefährden. Selbstschutz und Opferorientierung sind die zwei Säulen der Arbeit der Bürgerinitiative mit der die Chancen aber auch die Grenzen der Deeskalation von Konflikten in der Öffentlichkeit klar umrissen werden. Diese Vorgehensweise weicht deutlich von der verbreiteten Vorstellung vieler Bürgerinnen und Bürger an, man müsse doch bei Gewalt in der Öffentlichkeit die Täter stellen und zur Raison bringen.

Wir von der Bürgerinitiative Zivilcourage sind uns sicher, dass wir mit unserer Arbeit allmählich zu mehr Sicherheit in der Stadt Karlsruhe beitragen können, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger in bedrohlichen Situationen couragiert verhalten.

Ansprechperson: Gisela Konrad-Vöhringer

E-Mail: info@buergerinitiative-zivilcourage.de

URL: www.buergerinitiative-zivilcourage.de

Name der Initiative: Bürgerstiftung Braunschweig

Name des Projekts: Integration, Gewaltprävention und Konfliktberatung

Kurzdarstellung:

Im Bereich Integration, Gewaltprävention und Konfliktberatung führt die Bürgerstiftung Braunschweig zur Zeit sechs Projekte durch, die sich an Kitas, Grundschulen, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien wenden.

Dabei werden mit „Faustlos“ und Seniorpartner in School e.V. (SiS) versucht möglichst flächendeckend Kitas und Schulen in Braunschweig zum Thema Gewaltprävention und Konfliktberatung zu erreichen.

Darüber hinaus werden auch Einzelprojekte, z.B. Cybermobbing an Gymnasien angeboten. Das neueste Projekt wird für 1.200 Schüler/-innen und Jugendliche an einer Berufsbildenden Schule zum Thema Datenschutz und Datenkriminalität von Fachleuten des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. angeboten.

Ansprechperson: Prof. Dr. Manfred Kochsiek

E-Mail: info@buergerstiftung-braunschweig.de

URL: www.buergerstiftung-braunschweig.de

Name der Initiative: Braunschweiger Arbeitskreis Faustlos in Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Bürgerstiftung, Projektvertretung: Heidelberger Präventionszentrum

Name des Projekts: FAUSTLOS

Kurzdarstellung:

Die FAUSTLOS-Programme fördern systematisch sozial-emotionale Kompetenzen und wirken der Gewaltentwicklung gezielt entgegen. Mit ihnen werden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut durch aufeinander aufbauende Lektionen vermittelt. Konfliktlösungsstrategien werden aktiv in Rollenspielen eingesetzt und die Sprachkompetenz wird deutlich erhöht.

Aufgrund der entwicklungspsychologischen Orientierung liegen für Kinder und Jugendliche drei separate Programmversionen vor: Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe.

Mit seinem systemisch-interaktionellen Konzept setzt FAUSTLOS auf der Ebene ganzer Gruppen bzw. Schulklassen an, wodurch Stigmatisierungen vermieden werden. Die gewaltpräventiven Effekte der Curricula sind durch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegt.

Ansprechperson: Helga Gutzke

E-Mail: helga@gutzke.net

URL: www.h-p-z.de

Name der Initiative: Gefangene helfen Jugendlichen e.V.

Name des Projekts: Santa-Fu / Hahnöfersand für Jugendliche

Kurzdarstellung:

Die Arbeit des Vereins richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die am Rande einer kriminellen Laufbahn stehen oder bereits straffällig geworden sind. Sie sollen mit den negativen Auswirkungen von Gewalt und Kriminalität konfrontiert werden und die schwerwiegenden Konsequenzen verdeutlicht bekommen, die ein Absinken in die Kriminalität mit sich bringen.

Das Kern-Projekt des Vereins, „Santa – Fu/Hahnöfersand für Jugendliche“, haben mittlerweile über 4.500 Jugendliche durchlaufen, und die Nachfrage ist weiterhin groß. Die Einzigartigkeit besteht darin, dass Gefangene von „drinnen“ mit den Jugendlichen „draußen“ Kontakt aufnehmen. Der Besuch soll die Gedanken und Lebensplanungen der Jugendlichen erreichen. Er soll Irritationen in die Klischees und Stereotype der Jugendlichen von Kriminalität, Gefängnis und Gewalt bringen; es ist ein Denkanstoß; Denken und Handeln müssen die Jugendlichen selbst.

Ansprechperson: Volkert Ruhe

E-Mail: volkert.ruhe@gefangene-helfen-jugendlichen.de

URL: www.gefangene-helfen-jugendlichen.de

Name der Initiative: Schultheater-Studio Frankfurt, Theaterpädagogisches Zentrum

Name des Projekts: GEWALTiges Theater

Kurzdarstellung:

Gewaltsensibilisierung mit Mitteln der Theaterpädagogik! Ein Workshop der seit 1998 erfolgreich läuft! Ein Programm für alle Schulformen – von der zweiten Klasse bis zur Berufsschule! Vier Theaterpädagog/-innen, die den Klassenraum einen Tag in einem anderen Licht erscheinen lassen! Schüler/-innen, die am Ende eines Tages alle ein eigenes kleines Theaterstück präsentieren!

Das alles ist der Workshop "GEWALTiges Theater".

Neben Spaß, Kooperation und Bewegung setzt der Workshop durch das aktive Erleben und Handeln im Theaterspielen vielschichtige Lernprozesse in Gang. Zentrale Themen sind dabei Schikane, Mobbing, Schlägereien, Machtstrukturen und in den letzten Jahren verstärkt Cybermobbing.

Der Workshop wurde 2001 mit dem Hessischen Präventionspreis ausgezeichnet und erhielt 2006 eine Auszeichnung im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des Bündnisses für Demokratie und Toleranz.

Ansprechperson: Katharina Fertsch-Röver und Nicole Peinz

E-Mail: K.Fertsch-Roever@live.de; theaterbuch@live.de

URL: <http://www.schultheater.de>

Name der Initiative: LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB)

Name des Projekts: „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“

Kurzdarstellung:

Mit dem bis 2020 angelegten Projekt „Schutz vor sexualisierter Gewalt: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ möchte der LSB Niedersachsen hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige in Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden mit unterschiedlichen Angeboten unterstützen und so Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema herstellen.

Das Projekt hat zum Ziel, dass Kinder und Jugendliche in der Sportorganisation den bestmöglichen Schutz vor jeglicher Form sexualisierter Gewalt erfahren. Dabei wird das Projekt durch Fach(beratungs-)stellen begleitet.

Ansprechperson: Thekla Lorenz, Projektleitung

E-Mail: tlorenz@lsb-niedersachsen.de

Tel.: 0511/1268-252

URL: <http://www.sportjugend-nds.de>